

Laibacher Zeitung.



Zeitung.

Nummernpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei älteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congresplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. April d. J. dem Musikkorps des Musikvereins für Kärnten Josef Reiter in Klagenfurt das goldene Verdienstkreuz allernädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Mai d. J. dem Sectionsrathe und Protokollführer des Reichsgerichtes Dr. Karl Hugelmann den Titel und Charakter eines Hofrathes taxfrei allernädigst zu verleihen ge-ruht.

Koerber m. p.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 28. April d. J. dem außerordentlichen Professor der Propädeutik der Baukunst, des architektonischen Zeichnens und der malerischen Perspective an der technischen Hochschule in Wien, diplomierten Architekten Karl Mayreder den Titel eines ordentlichen Professors allernädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat den Gerichtsadjuncten Dr. Stefan Kraut in Loitsch zum Bezirksrichter da-selbst ernannt.

Den 5. Mai 1900 wurde in der I. Hof- und Staats-zeitung das CXL. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzbuches vom Jahre 1899, das XXVI. Stück der polnischen und rumänischen und das XXVII. Stück der polnischen, slowenischen und rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzbuches vom Jahre 1900 ausgegeben und versendet.

Den 7. Mai 1900 wurde in der I. Hof- und Staats-zeitung das Titelblatt, das chronologische und alphabetische Register zur slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzbuches vom Jahre 1899 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 5. und 6. Mai (Nr. 103 und 104) wurde die Weiterverbreitung folgender Blätter verboten:

Ar. 16 «Salzburger Wacht» vom 27. April 1900.
 Ar. 18 «Linger Fliegende Blätter» vom 29. April 1900.
 Correspondenz: «Heimkehr der Königin von England mit der Aussicht: «Heimkehr der englischen Generale Victoria!»
 in der evangelischen Kirche Kampf gegen Rom. Ein Bedruf in das evangelische Volk von Dr. Paul Sturm. Friedrich Jakob
 Verlag, Dresden.
 Ar. 17 «Nové Listy» vom 28. April 1900.

Feuilleton.

Berggänge an der kärntisch-krautischen und krautisch-steirischen Länderscheide.

Von Alba Hintner.

(Fortsetzung.)

Der neue Kammweg, den wir antreten — das Stück vom Mittagskogel bis zur Baba wurde erst im letzten Sommer hergestellt und dem Verkehrs übergeben — gehört zu den interessantesten und zugleich dankbarsten Höhensteigen, die in der krautischen Alpenwelt bestehen — gehört nicht zu den Wegen, die größere Bergsicherheit oder den Einsatz voller geistiger und körperlicher Kraft des Wanderers fordern; so kühn und lustig die gewundene Linie des Pfades auch bis zu jener ausdrücklichste Stelle, die dem Weiterschreitenden alle Schwierigkeiten — gehörte man sich mit ungeteiltem Herzen auf — findet sie dem Wohlgefallen auf und so wundervoll leicht löst sie den reinsten Frieden auf, und so wundervoll leicht in die unendlichen Schönheiten der Alpenwelt versenken kann.

Bon der östlichen Wange des Mittagskogels abbiegend, führt uns der Revierjäger Rabić in Mojsim, gleich angelegte Weg auf die Einsattlung vor einem steilwandigen Nebengipfel des Mittagskogels, um eine Felsenase biegender, liegen wir plötzlich

- Mr. 18 «Vysehrad» vom 28. April 1900.
- Mr. 34 «Deutsche Nachrichten» vom 28. April 1900.
- Mr. 18 «Podipské Listy» vom 28. April 1900.
- Mr. 18 «Der Eisenbahner» vom 1. Mai 1900.
- Mr. 5 «Deutscher Jugendhort» vom Mai 1900.
- Mr. 117 «La Tribuna» vom 27. April 1900.
- Mr. 347 «Il Corso» vom 28. April 1900.
- Mr. 6683 «Il Piccolo» vom 27. April 1900.
- Mr. 9 (Walpurgisnacht - Nummer) «Der Scherer» vom 1. Mai 1900.
- Mr. 33 «Jizeran» vom 2. Mai 1900.
- Mr. 18 «Klatovské Listy» vom 28. April 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Die Kaiserloge in Berlin.

Bei der am 4. d. M. abgehaltenen Galatasel im königlichen Schlosse brachte Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch aus:

«Es wird Mir schwer, Worte zu finden, um Eurer Majestät Meinen Dank und den Meines Volkes darzubringen für Eurer Majestät gnädig erneuten Besuch. Aber wenn Ich auch die schönsten Worte finden und zusammenfügen wollte, so wären sie doch nicht imstande, die Gefühle wiederzugeben, die Uns heute bewegen. Worte müssen verstummen, wo der Pulsschlag des gesamten Volles sich fühlbar macht. Dieser Pulss- und Herzschlag hat heute Eurer Majestät entgegengeschlagen, wie wohl noch nie. Der jubelnde Empfang der Berliner am heutigen Tage gilt zunächst Eurer Majestät erhabener Person, als dem großen und weisen Herrscher. Über mein Volk sieht auch in Eurer Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen Meines seligen Herrn Großvaters, Meines Herrn Vaters und Meiner selbst. Und nun sind Eure Majestät erschienen, um der vierten Generation die unschätzbare Gabe Eurer Majestät Liebe und Freundschaft anzutragen, fürwahr das herrlichste Kleinod, welches heute unter allen Geschenken Meinem Sohne gegeben werden kann. Zugleich aber haben Eure Majestät durch Ihren Besuch der Welt geoffenbart, wie fest und sicher der Bund besteht, den Eure Majestät dereinst mit Meinem seligen Herrn Großvater und dem Herrscher des schönen südlichen Landes Italien abgeschlossen haben. Wahrlich dieser Bund ist nicht nur eine Uebereinkunft der Gedanken der Fürsten, sondern je mehr und mehr er bestanden hat, hat er sich tiefe eingelebt in die Überzeugung der Völker, und

vor dem klaffenden Einriß der Skribinasharte, dem eigentlichen Bierstück des Berges. Wilde Felsrinnen von todathmender Schauerlichkeit haben sich hier in den Kamm des Gebirges eingerissen und an seinen Hängen schutterfüllte Furchen gezogen, die auf die Unternehmungslust von minder Bergerfahrenen und nicht ganz Schwindelfreien lähmenden Einfluss nehmen könnten. Aber die wegbauende Section hält uns in treuer Hut: schöne Felsleisten mit wohl ausgemessenen Tritten und Drahtseilsicherung führen über den grauen Plattenstoss in die Scharte hinab, um drüber über eine tabelllose Felsentreppe wieder emporzuleiten.

Den östlich aufragenden Nachbarspitzel im Süden umgehend, kommen wir wieder auf die Kammhöhe, biegen um die ganze Flanke des Hühnerkogels und der Resmenica und lenken einer kostlichen Quelle zu, von der wir uns umso williger zu einer längeren Rast verleiten lassen, als sie die einzige ist, die uns auf dem weiten Wege bis zur ersehnten Golica begegnet und die Glutküsse von Frau Sonne immer stürmischer zu werden beginnen.

Bald sind wir am tiefsten Punkte dieser Höhenwanderung, dem Mlinca-Sattel mit seinen schönen Almweiden, von dem wir durch den Graben des Umlinovabaches in drei Wertstunden bi-quemen Bummelschrittes nach Lengenfeld hinabtrotten könnten.

Nur wie ein flüchtiger Schatten huscht die praisische Anwandlung über unsere Seele, aber sie wird nicht unser Herr. Wir eilen wieder der geliebten Höhe zu. Klein strebt drüber der schöne Steilgiebel der Baba empor, über und über von schwelenden Matten begrünt. Durch lange Krummholtzzeilen und dichten Alpenrosen-Buschwerk führt uns der Weg in mühe-

wenn erst die Herzen der Völker zusammenschlagen, dann kann sie nichts mehr auseinander reißen. Gemeinsame Interessen, gemeinsame Gefühle, gemeinsam getragene Freud und Leid verbinden unsre drei Völker heute über zwanzig Jahre und, obwohl oft verkannt und mit Hohn und Kritik übergossen, ist es den drei Völkern gelungen, bisher den Frieden zu bewahren und als Hort des Friedens in aller Welt angesehen zu werden. So beugt sich denn auch heute Mein Volk dem Weisesten und Letztesten dieses Bundes. Unsere Wünsche, die sich am heutigen Tage um Eure Majestät und Eurer Majestät erlauchtes Haus und Ihre Völker zusammenscharen, gipfeln noch in einem anderen Punkte: Ich glaube kaum, daß Ich zu weit gehe, wenn Ich ausspreche, daß, soweit heute in deutschen Landen ein Vaterherz schlägt, es Eurer Majestät in tiefer Bewegung dafür danken wird, daß Eure Majestät Meinem jungen Sohne Ihren Segen mit auf seinen Lebensweg geben wollen. Allen Gefühlen aber, die Mein Volk, Mein Haus und Mich heute erfüllen, geben Wir Ausdruck, indem Wir rufen: Seine Majestät Kaiser und König Franz Josef Hurrah! Hurrah!

Kaiser Franz Josef erwiederte mit folgenden Worten: «Von den herzlichen Wörtern Eurer Majestät innig bewegt, danke Ich aus vollem Herzen für den schönen Willkomm, den Eure Majestät Mir bereitet haben, und gedenke mit wärmster Erkenntlichkeit des festlichen Empfanges seitens Eurer Majestät prächtiger Hauptstadt. Ich bin glücklich, daß es Mir heute gegönnt ist, in Erfüllung eines lange gehedten Wunsches Eurer Majestät in dem Kreise der Ihren die Hand zu drücken. Die unverbrüchliche Freundschaft, die Uns vereint, bildet auch ein kostbares Gut Unserer Reiche und Völker. Erweitert durch die treue Mithilfe Unseres verehrten Freundes und Verbündeten, Seiner Majestät des Königs von Italien, bildet sie für Europa ein Wollwerk des Friedens. Um die Pflege dieses segensreichen Werkes, welches Ich mit Ihrem ruhmreichen Großvater zu begründen so glücklich war, haben sich Eure Majestät als mannhafter Hüter eines für alle Theile gleich kostbaren Erbtheiles unvergängliche Verdienste erworben. In der frohen Zuversicht auf die Fortdauer Unserer Freundschaft erhebe Ich Mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der königlichen Familie. Sie leben hoch!»

losester Steigung auf den flachen, südlichen Kammsausläufer der Baba, von wo die letzten rothen Farbstriche zur Spize (1894 m) emporweisen. Wer ihnen folgt, hat es nicht zu bedauern. Frei fliegt das Auge über ein neues Stück der wechselreichen Bergkette hin; besonders eigenartig ist das Bild, das einen Blick auf den von wilden Wänden umstarrten Kessel des kleinen Mittagkogels, der Fersacher Alp und der Grässica erschließt.

Von hier geht es über den breiten, welligen Rücken, mit dem sich der Berg jetzt ganz unvermutet ausgestattet zeigt, bequem hinunter zum Sattel «Zasolom» und zur muskulösen Rojica (1716 m).

Dieser, von unserem Lengenfeld wie vom kärntnischen Rosenbach in anderthalb, beziehungsweise drei Stunden leicht zu erreichende Berg, dessen lohnende Fernsicht den Maler Bernhart bewogen hat, sie auf die Leinwand zu werfen, darf bei der Auswahl unter den vielen schönen Höhen und Sattelübergängen der Karawanken nicht in letzter Linie stehen. Das Glanzstück der Schau bildet auch hier die Triglavgruppe, die mit ihren Hochgipfeln, Scharten und Schneefeldern unser Auge vor allem fesselt.

Aber auch die Nähe zieht den bewundernden Blick durch anmutige Bilder auf sich, links und rechts dehnt sich eine lange Flucht geschwungener Hänge und tiefgrüner Matten, belebt von Hunderten von Kindern, Pferden und Schafen, umwelt von lauen und heißen Lüften.

Was Wunder, daß es uns manchmal niederzieht auf den einladenden Rasen, zu wohliger Sonnung von Leib und Seele!

(Fortsetzung folgt.)

Politische Übersicht.

Laibach, 7. Mai.

Aus der Umgebung des Kaisers Franz Josef verlautet, dass Seine Majestät über die Herzlichkeit und Wärme des Berliner Empfanges außerordentlich erfreut ist. Sämtliche Theilnehmer an dem Einzuge erklären denselben für eine besonders eindrücksvolle Kundgebung der angesammelten Hunderttausende, welche ebenso die Verehrung für den ritterlichen Gast wie die politischen Freundschaftsgefühle aller Bevölkerungskreise gegenüber Österreich-Ungarn in wirkungsvollster Weise zum Ausdruck brachten.

Aus Berlin vom 6. d. M. wird gemeldet: Die Morgenblätter besprechen in Festartikeln die Bedeutung der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen und heben wiederum die Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef hervor.

Die «Nationalzeitung» sagt: Seine Majestät Kaiser und König Franz Josef, der Vater des jungen Prinzen, hat in ritterlicher Liebenswürdigkeit die Gelegenheit ergriffen, den Gesinnungen der Freundschaft, Treue und Bundesgenossenschaft, die ihn mit unserem Kaiser, dem Hause Hohenzollern und dem neuen deutschen Reiche verbinden, durch einen Act besonderer Courtoisie einen feierlichen und festlichen Ausdruck zu geben.

Das «Berliner Tagblatt» schreibt: Ein improvisierter Fürstencongress hat sich zur Feier der Großjährigkeit des deutschen Kronprinzen in Berlin unter dem Alters- und Ehrenpräsidium Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef zusammengefunden.

Die «Böhmische Zeitung» erklärt: Einen unerwarteten Glanz verleiht der Feier die Anwesenheit des ältesten und treuesten Verbündeten unseres Kaiserhauses, Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef.

Die «Neue Freie Presse» verzeichnet die aus allen Parteilagern kommenden Kundgebungen gegen eine czechische Obstructionspolitik und beruft sich insbesondere auf eine Rede des Odmannes des czechischen Landtagsclubs in Mähren, Dr. Bäckel, der sich in sehr dringlicher und ruhiger Weise für die Beilegung des Sprachenstreites aussprach. Alle Verhüftungsgründe sprächen dafür, dass der Czechenclub auf solche Stimmen höre und sich nicht in das Abenteuer einer Obstructionspolitik stürze.

Die Pacification der Philippinen kann, wenn auch noch nicht als vollständig gelungen, so doch als sichergestellt angesehen werden. Das Widerstandsgebiet der Eingeborenen im Süden von Luzon verringert sich von Tag zu Tag und im gleichen Grade auch ihre Widerstandskraft. In der Mitte und im Norden der Insel hat seit längerem, von Überfällen amerikanischer Vorposten und dergleichen abgesehen, kein nennenswerter Kampf stattgefunden. Auch auf den südlichen Inseln bessert sich die Lage. Die fortchreitende Veruhigung tritt denn auch in einer Belebung des Handels auf der ganzen Linie zutage. Als dem Verkehr mit dem Auslande neu eröffnete Häfen seien hervorzuheben: Dambanga, Iolo und Suassi. In Manila selbst kommen täglich Pestfälle vor und es knüpfen sich große Besorgnisse an den bevorstehenden Eintritt der heißen Jahreszeit. Bei der amerikanischen Regierung laufen immer neue Proteste gegen die Wiedereinführung der Ordensgeistlichen in ihre früheren Stellen ein.

Herzensirren.

Roman von Ormanos Sandor.

(1. Fortsetzung.)

Nicht, als ob es ihm an Rathsäulen und hilfsbereiten Händen gefehlt hätte! Bewahre, im Gegentheil! Die Tanten und Cousinen überschwemmten nach Karen's Tode sein Haus förmlich mit ihren Besuchen und wettbewerften mit Vorschlägen, wie der wirtschaftserlosen, der schrecklichen Zeit baldmöglichst abzuholzen sei. Die Tante Senator sprach von einer Zeitungsannonce, in der man eine honette Haussdame suchen könnte, und seine Cousine Elly, die junge verwitwete Frau Lukembach, wollte ihm sogar das Opfer bringen und — bis eine passende Persönlichkeit gefunden sei — persönlich die Repräsentation seines Hauses übernehmen, ein Anbieten, das indes trotz seiner rührenden Großmuth von Gottfried Theodor — mehr aus Instinct als aus Absicht infolge durchschauender Menschenkenntnis — ziemlich hastig und beinahe unhöflich bestimmt abgelehnt wurde.

Also Gottfried Theodor saß heute morgens recht missgestimmt vor seinem ersten Frühstück und blickt trübäsig in die ungewohnte Tasse mit ihrer zweifelhaften Flüssigkeit. Seine zerbrochene Sèvre-Tasse gieng ihm sehr nahe. Er war Gemüths Mensch und als solcher conservativ in selbst der geringsten seiner Gewohnheiten. Ein halbes Jahr mindestens konnte vergehen, bis ihm der Kaffee aus der andern Schale schmecken würde.

Das Leben war doch manchmal recht verdrießlich. Er hatte niemals viel von Schopenhauer gehalten, aber in diesem Augenblicke bewegten ihn Empfindungen, die ihrer düsteren Färbung etwas wie Wahlverwandtschaft

Tagesneuigkeiten.

— (Elektricität als Lebensretter.) In Weissenburg war einem zehn Wochen alten Kinder durch Unachtsamkeit der Wärterin eine größere Menge Opium eingegeben worden, so dass das Kind am nächsten Tage regungslos, ohne Atmung, ohne Herzthätigkeit und also auch ohne Pulsschlag, kurzum wie eine Leiche dalag. Wie die «Elektrotechnische Rundschau» nun mittheilt, versuchte der Arzt, da die eingeleitete künstliche Atmung, sowie die sonstigen angewandten Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg blieben, es mit dem elektrischen Strom. Er legte die eine Elektrode auf den Unterleib des Kindes, die andere auf den Hals an und konnte nach kurzer Zeit feststellen, dass der kleine Patient wieder schwach atmete. Die Atmungsbewegungen dauerten aber nur so lange, als der elektrische Strom den Körper des Kindes durchsloss; mit dem Aussetzen des Stromes hörten sie sofort wieder auf. Die Elektrisierung wurde dann unermüdlich zehn Stunden hindurch fortgesetzt, bis das Kind von selbst zu atmen begann, die Körpertemperatur sich hob und der Puls wieder fühlbar wurde. Das durch die Elektricität wieder gerettete Kind erholt sich dann vollständig.

— (Telegraphie vom Montblanc.) Die Versuche mit der drahtlosen Telegraphie zwischen dem Observatorium auf dem Montblanc und Chamounix haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Da sich Telegraphenstangen im Gletschergebiete nicht aufstellen lassen, so hat, wie «Mutter Erde» in ihrem neuesten Heft berichtet, Lepian eine etwa 1800 Meter lange Telegraphenleitung in der Weise über den Gletscher hergestellt, dass er zwei Drähte im gegenseitigen Abstande von fünf Meter ohne jede besondere Vorrichtung über das Gletscherfeld legte. Die Versuche mit dieser primitiven Leitung sind günstig ausgefallen, und das Gletscherfeld bewies sich als vorzüglicher Isolator, selbst dann, wenn seine Oberfläche zu schmelzen beginnt. Diese Leitung hat freilich die Schattenseite, dass sie selbstverständlich ohne Bestand ist, denn sie wird infolge der Gletscherbewegung, der Schneefälle und der Lawinenstürze nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder zerreißen.

— (Das Germanische Museum auf der Kirmess.) Ueber ein höchst ergötzliches Missverständnis wird geschrieben: In einem kleinen Nest der Pfalz war ein historischer Fund gemacht worden. Der Director des Germanischen Museums in Nürnberg liest davon mit grossem Interesse in der Zeitung, und da ihm dies eine gute Acquisition für das Museum zu sein scheint, so setzt er sich kurz entschlossen auf die Bahn und fährt hin. Dort angekommen, geht er straß zum Bürgermeister und beginnt sein Anliegen, indem er sich zunächst vorstellt: «Mein Name ist N. N., Director vom Germanischen Museum in Nürnberg — — » «Ja, lieber Mann», unterbrach ihn da aber die Ortsobrigkeit, «ja, des thut mir sehr leid, mer hawwe awiver schont e Karussell, e Schießbude, e Riesedame un e Uffe und Hundetheater und jetzt komme Sie zwaa Tag vor der Kerb mit Ihrm Germanische Museum!»

— (Wer anderen eine Grube gräbt...) In Arc-Ainières ist kürzlich der Todtenträger Fidele Dumont plötzlich gestorben. Der Mann schaufelte gerade ein Grab aus, als er mitten in der Arbeit vom Tode ereilt wurde. Freilich hatte sich die Bewahrheitung des Spruches, dass derjenige, der anderen eine Grube gräbt,

mit der Philosophie der «Verneinung des Willens zum Leben» vertrüthen.

Karen, Karen, Karen! Zu früh noch hast du deinen Posten als getreuer Hausbrache verlassen. Trauernd durchirren deine Manen die verwaiste Stätte deines Wirkens — ach, «es fehlt dein treues Walten, deine Sorge wacht nicht mehr»...

Da kam es mit einemmale wie erleuchtende Offenbarung über den Professor. Dass er daran nicht früher gedacht hatte! Ja, wahrhaftig, Karen's Fürsorge für ihn erstreckte sich noch über ihr Grab hinaus!

Wenige Tage vor ihrem Tode hatte sie ihn an ihr Bett kommen lassen und eine lange Ansprache an ihn gehalten.

«Ich glaube, es ist bald aus mit mir!» sagte sie. «Ich bin in meinem Leben nicht stark gewesen, und jede andere, vernünftige Krankheit hätte mich auch noch lange nicht umgebracht. Aber gegen die Influenza komme ich nicht an. Ja, ja, ich sage: die Welt steht heutzutage auf dem Kopf. Es ist rein zu toll, sogar neurologische Krankheiten erfunden die Gelehrten und setzen sie in die Welt, damit sie harmlose alte Leute, die an nichts Böses denken, in die Grube bringen. Aber passen Sie mal auf, Herr Professor, wie das hier wird, wenn ich die Augen zugemacht habe. Dem Bärbele muss immer jemand auf die Finger gucken, sonst macht sie in einer Minute zehn Dummheiten. Na, es wird ja nicht fehlen, und Sie werden sehen, wie sie herankommen, alle die gnädigen Frauen der Verwandtschaft, und wie sie sich reißen und beißen werden um das Regiment hier im Hause. Aber, Herr Professor, wenn Sie auf meinen Rath hören — und Sie wissen, die alte Karen meint es gut mit Ihnen — schmeißen Sie die ganze Gesellschaft hinaus — mit

selbst hineinfallen, ziemlich spät eingestellt. Dumont hat ein Alter von hundertzwei Jahren erreicht. Er war am 11. November 1798 in Arc-Ainières geboren und hat die dortige Stelle als Todtenträger 82 Jahre hindurch bekleidet.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

Die Eröffnung des neuen Curhauses in Töplitz.

In dem idyllisch gelegenen Töplitz spielte sich gestern eine für diesen Badeort bedeutungsvolle Feier ab: Das neue Curhaus, das, dank der Munificenz Seiner Durchlaucht des Fürsten Karl von Auersperg, als ein stolzer, allen modernen Anforderungen entsprechender Bau dasteht, wurde feierlich eingeweiht und eröffnet.

Bei herrlichstem Wetter langten die Gäste, welche der liebenswürdigen Einladung Seiner Durchlaucht des Fürsten von Auersperg gefolgt waren, um 10 Uhr 32 Minuten in Straža an und fuhren sodann auf den dortselbst bereitstehenden Wagen nach Töplitz, das mit kaiserlichen und nationalen Fahnen reich geschmückt erschien. Auf dem Platze vor dem alten Curhaus hatte die dortige freiwillige Feuerwehr Aufführung genommen; überdies war die Bevölkerung aus der nächsten Umgebung in großer Anzahl erschienen, um den Tag festlich zu begehen.

Seine Durchlaucht der Fürst von Auersperg nahm die Vorstellung der Gäste durch Seine Excellenz den Landespräsidenten Freiherrn von Hein entgegen, worauf unter seiner Führung die Localitäten des alten Curhauses einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurden.

Das alte Curhaus hat eine gründliche Umgestaltung erfahren; insbesondere erscheinen die unteren Vocalitäten, die früher Restaurationszwecken dienten, zu Wannen- und Moorwäldern umgebaut. Längs der Veranda befinden sich drei Wannenbäder, ein Marmorbad und ärztliche Ordinationszimmer, gegen den Susiebach zu die Moorbäder mit der Dampfkessel- und Pumpenanlage. Die Moor- und Wannenbäder werden mit Dampfheizung erwärmt; überdies besitzt das Bad mit Marmorbad verchiedene Douchen, als Unter-, Kopf-, Brust- und Dampf-Douche. Die Dampfpumpe hebt die Therme durch eine Duellensäffung im Kaisersbad zum Trinken. Das Wasserleitungswasser wird weiters in ein Reservoir des Dampfbodens gepumpt und von diesem Reservoir wird es für sämtliche Zwecke des Gebäudes mit entsprechendem Druck verwendet. — Die Bau- und Professionenarbeiten liefern verschiedene zumeist heimische Firmen, die später anführen wollen; die mechanische Ausgestaltung der neuen Wannenbäder nebst Dampfkessel und Pumpen besorgte die Hannoveranische Centralheizungs- und Apparatebauanstalt in Wien und Hainholz.

Die zweckmäßige Anlage und der behagliche Komfort, dessen man überall ansichtig wird, sandten zu wiederholten malen beispiellose Anerkennung.

Sodann begaben sich die Festgäste in die Kirche, woselbst Herr Propst Dr. Elbert aus Kubowitz unter zahlreicher Assistenz eine heilige Messe celebrirte. Nach Beendigung des Gottesdienstes fand die Einweihung des neuen Curhauses statt, worauf eine eingehende Besichtigung auch dieses Gebäudes erfolgte.

Das neue Curhaus befindet sich am Hauptplatze des Marktes, gegenüber dem alten Bade. Die äußere Form

denen allen ist nichts ausgerichtet und Sie werden höchstens von ihnen über den Löffel barbiert — nichts für ungut! — Ich habe ganz was anderes für Sie im Auge! Hören Sie zu! Sie haben doch den verrückten Uhrmacher Eusebius Langermann gekannt und auch seine Tochter, die hübsche Angelika? Entfinde ich mich recht, so haben Sie derzeit die Angelika ein bißchen pouffiert. Sie waren damals noch ein grüner Junge, und wer weiß, was Sie sich für eine Suppe eingebrockt hätten, wenn die selige Frau Räthlin nicht dazwischen gekommen wäre. Das war recht und eine Scheit, denn Stand muss zu Stand passen und eine Uhrmacherstochter gehört nicht in die Familie Hanßen. Damit punktum... Na, die Angelika hat's auch später wohl eingesehen und den Schulmeister gehievt — Sie wissen wohl. Die beiden Leutchen sind aber nicht alt geworden, und ihr einziges Kind, die Friederike, ist dann bei der Mühme Paufcher geblieben, die in des alten Langermanns Haus eine Feinmöbelerei eingerichtet hat. Sie muss jetzt an die zwanzig Jahre sein, die Rile, und ist ein fixes, liebes, respectables Mädel geworden. Ich hab' sie immer vor Augen gehabt und Sie wissen, ich pass' dem jungen Bolt' hörig auf die Lumpen, aber an der Rile hab' ich immer nur meine Freude gehabt. Das ist keine solche Zimpleriese, wie die Mädchen von heutzutage. Die steht des Morgens mit des lieben Herrgotts Sonne auf und schafft im Garten und an der Waschbank, je nachdem, und den ganzen Tag bis zum Abend sieht man sie nicht müßig. Dabei sieht man sie nicht lächeln und adrett, und zu jeder Stunde ein paar lachende Augen und ein freundliches Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

zeigt die edlen Formen der Renaissance. Durch ein kräftig hervorgehobenes, mit dem Wappen des Besitzers geziertes Portal gelangt man in ein vornehm gehaltenes Vestibule, an welches sich das breitarmige Stiegenhaus anschließt. Letzteres führt zu den beiden Stockwerken übers Erdgeschoss sowie zum Dachraum. Ein Durchgang vom Erdgeschoss führt weiter zu den Gartenanlagen. Im Erdgeschoss neben dem Vestibule gegen den Marktplatz zu befinden sich ein Lese- und Spielzimmer nebst einem Bühnzimmer, welches auch noch einen Zugang von der Marktseite erhielt.

Gegen den Garten zu befindet sich ein geräumiger Saal von 13 m Länge und 8 m Breite und zwei Geschosse hoch; an denselben schließen sich gartenseits eine erhöhte lichte Veranda und gegen das Spielzimmer zu eine Art Bandelhalle. Alle diese Räume werden von einer im Hof liegenden Küche, nebst Keller und Eisfelleranlage aus bei Feierlichkeiten und auch sonst bequem bedient. Im ersten Stocke befinden sich gegen den Marktplatz zu sechs Dreibettzimmer und gartenseits entsprechende Nebenräume, erstere mit reichen Holzplafonds, geschmackvoller Malerei und hübschem Meublement. Im zweiten Stocke liegen ebensoviiele Zimmer gegen den Marktplatz, während gartenseits die Wohnung des Arztes, bestehend aus einem Ordinationszimmer, drei Wohnzimmern nebst Küche, Speisekammer und Dienstbotenzimmer, untergebracht ist. Auf einer eisernen Treppe ist endlich der Dachraum zu erreichen, in welchem sich ein Mansardenzimmer befindet und dem sich später noch bei eintretendem Bedarf andere solche Zimmer anreihen sollen. Im Garten ist überdies eine Regelbahn mit entsprechendem Vorplatz und ein kleiner Zubau für die Beleuchtung des ganzen Curhauses zu erwähnen. Der Garten, die Stiegenzüge und die Restaurationslocalen nebst Saal und Communicationszimmern sind mit Acetylenas beleuchtet; alle Stockwerke haben ebenfalls mit Wasserleitung-Auslaufenbrunnen. Die Closetanlagen sind mit Acetylenas beleuchtet; alle Stockwerke haben ebenfalls mit Wasserleitung-Auslaufenbrunnen. Das Gebäude wurde nach den neuesten hygienisch-sanitären Erfahrungen in durchwegs solidem Materiale nach den Plänen des Architekten Max Kropf in Wien von nachstehenden meist heimischen Firmen ausgeführt: Die Erd-, Maurer-, Steinmeißel-, Kanalisiungs-, Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten, Traversen und Schließen von der Baufirma Galeschini & Schuppner in Laibach; die Tischlerarbeiten kommt Beichlungen von J. Malović in Rudolfswert; die Spengler-, Wasserleitungs- und Closetanlagen von L. M. Eder in Laibach; die Malerarbeiten von Johann Lebon in Laibach; die Glaserarbeiten von J. Smita in Rudolfswert; die Bildhauerarbeiten von Fischer, Haselsteiner in Laibach; die Gasbeleuchtung von G. Conforti in Brixen; die Dosen- und Sparherdlieferung von der Firma Gebrüder Appe in Rudolfswert. Die Einrichtung der häuslichen Räume wurde von Franz Doberlet in Laibach ausgeführt. Die Bauleitung hatte der Architekt Herr Kropf während die Bauaufsicht Herr Forstmeister Huber von Oktroy führte.

Um halb 1 Uhr nachmittags fand im Cursalon ein Bankett zu 34 Gedecken statt, an welchem unter anderen folgende Herren theilnahmen: Seine Durchlaucht Fürst Karl von Auersperg, Seine Excellenz Landespräsident Freiherr von Hein, Landesregierungsrath Dr. Zupanc, Bezirkshauptmann von Crot aus Rudolfswert, Landesregierungsschreiber Haas, Landesausschussbeisitzer Doctor Schaffer, Propst Dr. Elbert, Landesgerichtsschreiber Staric aus Nassensfus, Bezirkscommissär Kreßel aus Rudolfswert, Sanitätsrath Dr. Slajmer, Oberärzt Dr. Steger, Primarius Dr. Gregorij, Professor Dr. Valenta Edler von Marchthurn, Bezirkärzt Dr. Babotić aus Rudolfswert, die Pfarrer Kaplan Babukovec und Plebanec aus Vinödt, Oktroy aus Vinödt und Schadinger aus Gottschee, Kriegsleutnant Kropf aus Wien, Badeverwalter Paar aus Krieglach, Baumeister Schuppner aus Laibach, Oberbauräth Hauptmann Zupanc, alle drei aus Töplitz, u. a. m.

Seine Durchlaucht der Fürst von Auersperg rückte die Reihe der Trinksprüche durch einen Toast auf. Seine Majestät den Kaiser, indem er ausführte, daß seine Hände nicht schöner und würdiger erschien, als durch ein begeistertes «Hoch» auf Seine Majestät den Kaiser Franz Joseph I. Die Gäste, welche den Trinkspruch stehend angehört hatten, brachen in freudiges Jubeln des «Hoch» auf den herrscher aus.

Seine Excellenz Landespräsident Freiherr von Hein bemerkte, er könnte, falls er der alten Gewohnheit folgen würde, auf die stolze Reihe von Feldherren und Staatsmännern, die das erlauchte Geschlecht der Auersperge dem Fürstjuge des gegenwärtigen Chefs für alle jene, die bei seiner Unterfunktion unter welcher Fürst Auersperg seinen Wohnsitz habe, rühmend hervorheben; er könnte auf die Freiheit hinweisen, welche insbesondere Töplitz seitens seiner Durchlaucht oft und oft zu erfahren Gelegenheit hat. Allein wir leben im Zeitalter der Seession; man

muss eigentlich alles anders machen, als es der gewöhnliche Menschenverstand gebietet. «Daher will ich nicht auf die Vorzüge Seiner Durchlaucht, wohl aber auf einen seiner Cardinalfehler hinweisen, und der besteht darin, daß er zuwenig in unserer Mitte weist! Es entwickelt sich bei uns der lebhafte Wunsch, Seine Durchlaucht möge das Land Krain öfters durch seine Anwesenheit erfreuen. Und dieser Wunsch erfüllt auch in dem Hoch, in welches ich Sie einzustimmen einlade.»

Nach diesem Trinkspruch, der jubelnden Beifall fand, ergriff Propst Dr. Elbert das Wort und bemerkte unter anderem, daß Land Krain werde nicht bald einen so thatkraftigen Landeschef besitzen wie Seine Excellenz den Freiherrn von Hein. Der Name Hein werde in der Geschichte Krains auf einer Ehrentafel verzeichnet werden. Wir danken dem Herrn Landespräsidenten immer, wenn er in unsere Mitte kommt, um unsere Bitten und Wünsche anzuhören. Redner schließt mit dem Wunsche, Seine Excellenz möge auch baldigst nach Rudolfswert kommen, um die dortige Wasserleitungsfrage einer günstigen Lösung zuzuführen, und bringt auf Seine Excellenz ein Hoch und Vivat aus.

Pfarrer Babinik gedachte zunächst der hochherzigen Freigebigkeit und Opferwilligkeit Seiner Durchlaucht des Fürsten von Auersperg, durch welche es möglich war, das prächtige Curhaus aufzuführen. Auch Seine Excellenz der Landespräsident Freiherr v. Hein habe der Ortschaft Töplitz zu wiederholtenmalen Beweise seiner Gewogenheit geliefert. Nicht vergessen dürfe aber auch der krainische Landesausschuss bleiben. Es sei nebst anderen Wohlthätern auch dem Landesausschusse zu danken, daß sich Töplitz seit der Brandkatastrophe vom 12. April 1895 in so schöner Weise gehoben hat. Redner drückt den Wunsch aus, es möge der Landesausschuss im Vereine mit der l. l. Regierung der Gemeinde Töplitz noch in betreff der Wasserleitungsfrage hilfreich an die Hand gehen. Mit dem Danke an den krainischen Landesausschuss wolle Redner auch seinen Trinkspruch auf den anwesenden Landesausschussbeisitzer Dr. Schaffer verbinden.

Landesausschussbeisitzer Dr. Schaffer bemerkte, daß in unserem Lande die Natur zwar ihre Schätze in reicher Weise ausgestreut habe, daß man aber heutzutage nebst schönen Thälern und Bergen auch moderne Einrichtungen verlange. Eine solche sei auch das neue Curhaus. Redner dankt Seiner Durchlaucht dem Fürsten v. Auersperg im Namen des Landes Krain für die munificente Förderung des Bades Töplitz, erklärt, der Landesausschuss werde stets bereit sein, Töplitz zu fördern, und trinkt auf die Wohlfahrt unseres schönen Unterlandes.

An Drahtgrüßen waren unter anderen Glückwünschtelegramme des Herrn Landeshauptmannes Otto v. Detela und des Herrn Sanitätsrathes Dr. Emil Bock eingelangt.

Gegen 3 Uhr wurde die Tafel, welche vom Wiener Restaurant Sacher arrangiert worden war, aufgehoben.

Der Vollständigkeit halber veröffentlichen wir hier noch das Menu derselben: Sévigné — Saumon du Rhin, sauce tartare — Filet du boeuf garni — Poulardes — Salade — Asperges en branches — Glace — Fruits, Fromages — Café.

Nach 4 Uhr nachmittags erfolgte der Aufbruch zur Bahnstation Straža und von dort wurde, nachdem sich die Gäste von Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Auersperg dankend verabschiedet hatten, die Heimfahrt angetreten.

Zum Schlusse mag noch bemerkt werden, daß anlässlich der Eröffnungsfeier eine Broschüre aus der Feder des Herrn Forstmeisters Paul Huber von Oktroy in deutscher und slowenischer Sprache erschienen ist, in welcher der Kurort Töplitz eine erschöpfende Würdigung erfährt. Darin sind auch mehrere wohlgefugene Illustrationen nebst einem Situationsplan von Töplitz und einem Grundriss der Badeanlage enthalten.

— (Erledigte Invalidenstiftung) Die l. l. Bezirkshauptmannschaften sowie der Laibacher Stadtmaistrat sind von der l. l. Landesregierung angewiesen worden, Aspiranten auf die Invalidenstiftung des Laibacher Frauenvereines auf das bezügliche Edict im Amtsblatte der «Laibacher Zeitung» aufmerksam zu machen, denselben bei der Verfassung der Gesuche behilflich zu sein, die Gesuche zu übernehmen und dieselben mit der entsprechenden Einbegleitung bis Ende Mai dem l. l. Landespräsidium vorzulegen.

— (Personen nachricht.) Wie uns mitgetheilt wird, wurde die Wahl des hiesigen evangelischen Pfarrers Johannes Jaquemar zum Erzählmann des Superintendenten-Stellvertreters der Wiener evangelischen Superintendenten H. B. vom l. l. Ministerium für Cultus und Unterricht bestätigt.

— (Denkmäler der Tonkunst.) Das l. l. Ministerium für Cultus und Unterricht hat den hiesigen Vereinen «Philharmonische Gesellschaft» und «Glasbena Matica» je ein Exemplar der jüngst erschienenen Ausgaben der «Denkmäler der Tonkunst in Österreich», VII. Jahrgang, Trienter Codices I, enthaltend geistliche und weltliche Compositionen des XV. Jahrhundertes, kostenfrei bekommen lassen.

— (Geologische Aufnahmen.) Nach dem genehmigten Plane für die im heurigen Sommer seitens der geologischen Reichsanstalt vorzunehmenden geologischen Aufnahmen und Untersuchungen werden Mitglieder der genannten Anstalt während der nächsten Monate im Bereich der l. l. Bezirkshauptmannschaften Radmannsdorf, Krainburg und Adelsberg officielle Arbeiten durchführen.

— (Gewerbebewegung in Laibach) Im Monate April haben in Laibach Gewerbe neu angemeldet, beziehungsweise Concessionen erhalten: Rudolf Weber, Alter Markt Nr. 16, Gold- und Silberwarenhandel; Anton Deghenghi, Maria Theresien-Straße Nr. 1, Holzhandel; Lucia Gorsic, Wienerstraße Nr. 44, Gast- und Schankgewerbe; Aloisia Mozetic, Alter Markt Nr. 21, Schnittwarenhandel und Handel mit fertigen Kleidern; Karl Kosak, Franzensplatz Nr. 1, Goldarbeiter; Amalia Bischof, Petersstraße Nr. 4, Handel mit Kurzwaren und Modistin; Katharina Kerzé, Biegelstraße Nr. 12, Spezereiwarenhandel; Anna Cotman, Rathausplatz, Bictualienverkauf; Maria Lamovec, Bogačarplatz, Obstverkauf; Franz Žerjav, Rathausplatz, Verkauf von Grünzeug, Blumen und Samen; Ursula Birk, Rathausplatz, Verkauf von Lebensmitteln. — Das Gewerbe haben anheimgesagt, und zwar: Ferdinand Primožič, Triesterstraße Nr. 29, Tischlerei; Jakob Oblak, Deutsche Gasse Nr. 7, Bildhauerwerk; Johann Legat, Biegelstraße Nr. 9, Verkauf von Sodawasser und Zuckerbäckerwaren; Anton Solar, Wiesengasse Nr. 5, Schuhmacherwerk; Maria Indof, Rathausplatz, Verkauf von Lebensmitteln. Das Gast- und Schankgewerbe des Johann Gražar, Wienerstraße Nr. 26, wurde an Andreas Schmoliner verpachtet. Uhrmacher Josef Černe hat in der Preserenstraße Nr. 4 eine neue Betriebsstätte eröffnet.

— (Herstellung eines Fußweges an der Triesterstraße.) Die Besitzer an der Triesterstraße haben an den Laibacher Gemeinderath eine Petition um Herstellung eines Fußweges längs der rechten Seite der Triesterstraße bis zur Pomorialgrenze bei Waitsch gerichtet. Dass ein solcher Fußweg an dieser stark frequentierten Straße dringend nothwendig ist, unterliegt keinem Zweifel und der Stadtmagistrat hat diesfalls die nötigen Erhebungen bereits eingeleitet. Leider stellen die betreffenden Besitzer für die Abtragung des zur Herstellung des Fußweges nötigen Grundes so übertriebene Forberungen, dass die Erfüllung des in der Petition zum Ausdruck gebrachten Wunsches ernstlich in Frage gestellt erscheint. Wie wir vernehmen, wird die Angelegenheit in der nächsten Gemeinderatssitzung zur Verhandlung gelangen.

— (Der Laibacher Eislaufverein) hielt am vergangenen Freitag unter dem Vorsitz seines Obmannes Herrn Karl Leskovic seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach Verlesung und Genehmigung der vorjährigen Verhandlungsschrift durch Herrn Tschech berichtet Herr Leskovic, daß der am 1. April d. J. abgelaufene Pachtvertrag über den Eislaufplatz unter Tivoli seitens der Stadtgemeinde um weitere drei Jahre verlängert wurde. Dem von Herrn Milliz erstateten Jahresbericht entnehmen wir, daß die verflossene Saison sich insoweit günstiger gegen die vorherige gestaltete, als sie nicht ganz eilos vorübergegangen ist und es doch möglich war, den Mitgliedern mehrere Eislaufstage zu bieten. Die Einnahmen des Vereins beliefen sich in der verflossenen Saison auf 2276 K 94 h, die Ausgaben betrugen 2227 K 3 h, somit ergibt sich ein Saldo von 49 K 91 h.

— (Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines.) Morgen findet in der Glashalle des Cafinos ein Vortrags-Abend mit Vorführung großer Schattenbilder aus den Steiner Alpen statt. Programm: 1.) Mittheilungen des Vorstehenden. 2.) Vortrag der Frau Alba Hintner: Berggänge an der kärntn.-krainischen und krainisch-steirischen Länderscheide II. — Beginn 8 Uhr. Eintritt 1 K, für Mitglieder und deren Familienangehörige die Hälfte. Gäste sind willkommen.

— (Rindfleisch-Preise.) Im Monate April betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Rindfleisch: in Adelsberg 1 K 4 h, in Illyrisch-Feistritz 1 K, in Senojetz 96 h, in Wippach 96 h, in Oberlaibach 96 h, in Stein 88 h, in Mannsburg 88 h, in Kraxen 88 h, in Tscherneml 80 h, in Möttling 88 h, in Littai 96 h, in Weichselburg 88 h, in Sagor 96 h, in St. Martin bei Littai 96 h, in Krainburg 1 K, in Bischofslack 88 h, in Neumarkt 1 K 4 h, in Gottschee 92 h, in Großlascitz 80 h, in Reinfiz 88 h, in Rudolfswert von Mastiochsen 1 K 25 h, von Zugochsen, Stieren und Kühen 92 h, in Treffen 96 h, in Seisenberg 80 h, in Loitsch 88 h, in Altenmarkt bei Laas 88 h, in Idria 92 h, in Planina 1 K, in Birnitz 88 h, Landsträß 88 h, in Nassensfus 88 h, in St. Barthlmä 80 h, in Großdolina 80 h, in Ratschach 96 h, in Gurfeld 1 K 12 h.

— (Aus dem Gemeindeleben.) Im Bezirk Radmannsdorf ist die Gründung eines nicht-politischen Vereines der Gemeindevorsteher im Buge, welcher sich die gleichen Zwecke wie der jüngst für den Bezirk Laibach Umgebung ins Leben getretene gleichnamige Verein zur Aufgabe stellt.

— (Ordentliche Sitzung des k. k. Landes-Schulrathes für Krain am 26. April 1900.) Nach Eröffnung der Sitzung durch den stellvertretenden Vorsitzenden theilte der Schriftführer die seit der letzten Sitzung im currenten Wege erledigten Geschäftsstücke mit, was zur Kenntnis genommen wird. In Erledigung der Tagesordnung wurden ernannt, und zwar die provisorische Lehrerin an der zweiklassigen Volksschule in Trata, Anna Lampert; die provisorische Lehrerin an der zweiklassigen Volksschule in Schwarzenberg, Maria Antonič; und die provisorische Lehrerin an der zweiklassigen Volksschule in Obergurk, Maria Praprotnik, zu definitiven Lehrerinnen, sämtliche unter Belassung auf ihren gegenwärtigen Dienstposten. Die provisorische Lehrerin an der Volksschule in Reisnitz, Leopoldine Tomšić, wurde zur definitiven Lehrerin an der Volksschule in Mitterdorf bei Gottschee ernannt; der Oberlehrer an der zweiklassigen Volksschule in Idria, Leopold Punčah, in gleicher Eigenschaft an die Volksschule in Oberlaibach, die Lehrerin Maria Bezljaj in Gurfeld an die auf drei Classen erweiterte Volksschule in Waitsch überzeugt und zum Oberlehrer an der zweiklassigen Volksschule in Glödnigg der Lehrer in Olševl, Andreas Raape, ernannt. Ferner wurde der Lehrer an der vierklassigen Volksschule in Nassensuž, Eduard Bohinc, im Comptenzwege an die Volksschule in Reisnitz versetzt; behufs Besetzung der Oberlehrerstelle in St. Veit bei Sittich wurde die Concurzausschreibung angeordnet. Einem wirklichen Gymnasiallehrer wurde unter Bestätigung im Lehramte der Titel «Professor» verliehen; in drei Schuldisziplinarfällen wurde Beschluss gefasst. Sodann wurden zwei Externisten zur Maturitätsprüfung an der hiesigen Staats-Oberrealschule und ein Finanzrechnungspraktikant als Realschul-Abiturient zur Ergänzungsbreifeprüfung am hiesigen k. k. Staats-Obergymnasium zugelassen. Schließlich wurde dem Oberlehrer in Grafenbrunn, Valentin Pin, und dem Oberlehrer in Predassel, Karl Cesnik, der Dienstaustausch bewilligt.

— (Todesfall.) Gestern nachts gegen 11 Uhr ist Herr kaiserlicher Rath Ferdinand Maier nach längerem Leiden verschieden. Wir werden auf das Wirken des verdienstvollen Mannes, dessen Heimgang nicht nur in unserer Stadt, sondern auch außerhalb der Grenzen Krains sicherlich warmer Theilnahme begegnet wird, in der morgigen Nummer zurückkommen. — Das Leichenbegängnis findet morgen nachmittags um 5 Uhr statt.

— (Impfungserfolge.) Im Jahre 1899 bestanden in Krain, und zwar in 14 Städten, 20 Märkten und 396 Dörfern zusammen 430 Impfammlerplätze. Wom Jahre 1898 sind 5120 Personen ungeimpft geblieben; seit dem Jahre 1899 sind 15.884 Impflinge zugewachsen. Von allen diesen kamen in Absfall durch Tod 1327, durch Auswanderung 428, zusammen 1755 Personen. Von den somit zur Impfung verbliebenen 19.249 Personen gelangten 13.278 zur Impfung. — o.

— (Stellungsergebnis im Stellungsbezirke Littai.) Von den 1019 heuer im Verwaltungsgebiete Littai zur Hauptstellung berufenen Jünglingen der Geburtsjahre 1877, 1878 und 1879 haben im ganzen 198 aus den beiden Gerichtsbezirken Littai und Sittich um Abstellung im Aufenthaltsbezirk angestellt. Ausgeblieben von der Hauptstellung sind aus allen drei Altersklassen 157 Stellungspflichtige; von diesen befinden sich einige in Strafhaft und werden nach überstandener Strafe der Nachstellung unterzogen werden, während die überwiegende Mehrheit der Stellungspflichtigen (namenslich aus dem Sitticher Gerichtsbezirk) im Auslande, zumeist in Amerika, weilt und sich durch Flucht der Stellung entzogen hat. Von den am 27. und 28sten April im Stellungsorthe Littai (für den Gerichtsbezirk Littai) und am 30. April und 1. Mai im Stellungsorthe Weichselburg (für den Gerichtsbezirk Sittich) erschienenen 624 Jünglingen sind an den beiden ersten Tagen in der ersten Altersklasse 57, in der zweiten 15 und in der dritten Altersklasse 11, zusammen daher 83 und an den beiden letzten Tagen in der ersten Altersklasse 38, in der zweiten 6 und in der dritten Altersklasse 4 Stellungspflichtige, zusammen 48 als tauglich befunden worden. Von 48 fremden Stellungspflichtigen, von denen einer Krankheitshalber von der Stellung ausblieb, wurden 13 für tauglich befunden. Durchschnittlich wurde heuer ein minder günstiges Ergebnis gegenüber den Vorjahren erzielt, was jedoch auf den Umstand zurückzuführen ist, dass die kräftigsten Burschen aus dem Bezirk auswärts auf Erwerb weisen. — Schließlich wäre noch zu erwähnen, dass im Stellungsorthe Littai ein Stellungspflichtiger aus Doljenje Bodice, Ortsgemeinde Moravisch, Namens Anton Kisek, erschien, welcher von ausgesprochener Zwergegestalt war, sowie dass im Stellungsorthe Weichselburg vor der Assentcommission ein mit Trachom behafteter Stellungspflichtiger erschien, dessen sofortige Überführung in das Civilspital nach Laibach veranlasst wurde. — ik.

* (Schadensfeuer.) Am 23. v. M. geriet die Kaische nebst Wirtschaftsgebäude des Alois Brelih in Koprivenik, Gemeinde Osilj, politischer Bezirk Krainburg, infolge Blitzschlagens in Brand und wurde vollkommen eingeebnet. Der Brandausfall beträgt 1800 K. Demselben steht eine Versicherungssumme von 600 K gegenüber.

— (Vermählung.) In Laibach fand am 5. d. M. die Trauung des k. u. k. Oberleutnants im 27. Infanterieregimente, Herrn Doctor der Rechte Paul Gasteiger von Rabenstein und Kobach mit Fräulein Melitta Suman, Tochter des Landes-Schulinspectors Herrn Josef Suman, statt. An der kirchlichen Feier, welche durch das lustvolle Präludium des Domdirigenten Herrn A. Foerster und den Gesang des herrlichen Marienliedes «O sanctissima», vorgetragen vom Sängerchor des hiesigen Obergymnasiums, besondere Weihe erhielt, beteiligten sich außer vielen anderen Honoratioren Seine Excellenz der Divisionär FML Herr Josef Höchsmann von Hochsau, der Brigadier GM. Herr L. Frankl, dann die Generalstabs-Offiziere, der Commandant und das Officierscorps des Regiments König der Belgier und die anderen Stabs- und Oberoffiziere der hiesigen Garnison. Seine Excellenz gratulierte nach der kirchlichen Feier in der liebenswürdigsten Weise dem Brautpaar und den Eltern der Braut. Ebenso gratulierten dem Brautpaare die übrigen Offiziere und Kameraden des Bräutigams. — Inbetreff der gestern unter der Spitzmarke «Unfall» gebrachten, theilsweise auf die Trauung bezugshabenden Notiz werden wir erneut, dieselbe insoweit richtig zu stellen, dass der Fialer Boštjančič mit der Hochzeit nichts zu thun hatte, und dass der Unfall des selben mit der Feierlichkeit in irrtümlicher Weise in Zusammenhang gebracht wurde.

— (Hymen.) Heute findet in Schönfeld bei Kreibitz (Nordböhmien), die Vermählung des Herrn Raimund Doberlet mit Frl. Theodora Tschinkel statt.

* (Diebstahl.) Gestern vormittags wurde am Jahrmarkt der Margaretha Branner ein Geldbeutel mit 5 K 82 h Inhalt gezogen und gestohlen. — Dem Johann Lenarčič, Reitschulgasse Nr. 9, wurden aus einem unversperrten Schubladkasten 30 K gestohlen. Des Diebstahles verdächtig ist ein italienischer Arbeiter. — Der Arbeiterin Maria Lenarčič, Unterkrainerstraße Nr. 4, wurden gestern nachmittags von einem Hausgenossen aus einem unversperrten Koffer 4 K 5 h entwendet. Der Thäter wurde verhaftet.

* (Ein unvorsichtiger Radfahrer.) Gestern nachmittags rannte am Petersdamm ein Radfahrer eine Frauensperson nieder und fuhr schleunigst davon. Passanten sahen dessen Nummertäfelchen und zeigten ihn an.

(Leichenbegängnis.) Gestern fand in Bischofslack das Leichenbegängnis der hochwürdigen Frau M. Theresia Jallan aus dem dortigen Ursulinenkloster statt. Den Leichenzug eröffneten die Schüler der fünfklassigen Knabenvolksschule unter Aufsicht ihrer Classenlehrer, daran schloss sich die Mädchenstufe der äußeren Abtheilung und hierauf folgten die Böblinge der inneren Schule, von denen drei einen prachtvollen Kranz vorantrugen. Die Einsegnung wurde vom Stadtpfarrer und Consistorialrath Herrn Johann Tomazic unter zahlreicher geistlicher Assistenz vollzogen. Unter den Leidtragenden bemerkten wir auch den Herrn Landesschulinspector Josef Suman. Mit der verstorbenen M. Jallan verlor das Bischofslacker Kloster eine vortreffliche Lehrerin und Erzieherin. Mit wahrer Mutterliebe hatte sie die ihr anvertrauten Kinder behandelt, welch letztere sie auch wie eine Mutter liebten und verehrten. Die Verblichene war in Krainburg gebürtig und hatte durch volle 46 Jahre als Lehrerin im Bischofslacker Kloster gewirkt. — s —

* (Unfall.) Am 30. v. M. wollte der Kaischler Johann Hajdar aus Gorenj, Gemeinde Predassel, politischer Bezirk Krainburg, bei dem Besitzer Matthäus Krc von ebendort aus einer baufälligen Stallung, welche nächsten Tages demoliert werden sollte, Dlinger herauslassen. Während er damit beschäftigt war, stürzte die eine Stallmauerseite ein und traf den Genannten so unglücklich, dass er an beiden Füßen schwere Verlebungen erlitt. — r.

(Erdbeben.) Von der ombrometrischen Beobachtungsstation von Horjul, politischer Bezirk Laibach Umgebung, wird uns gemeldet, dass dorthin am 4. d. M. abends im Westen ein außergewöhnliches Blitzen und tags darauf in der Frühe um 7 Uhr 45 Minuten ein ziemlich starker, von unterirdischem Getöse begleiteter Erdstoß in der Richtung von Nordwest gegen Osten beobachtet wurde. — o.

(Diebstahl.) Am 30. v. M. wurde in die Küche des Restaurateurs Rudolf Großer in Götschach eingebrochen und daraus ein gelochter Schinken im Werte von 12 K entwendet. Die des Diebstahls verdächtigen Burschen Franz Rosencina und Anton Stalc wurden vom Gendarmerieposten in Zwischenwässern dem k. k. Landesgericht in Laibach eingeliefert. — l.

(Viehmarkt.) Auf den gestrigen Jahres-Viehmarkt wurden 1105 Pferde und Ochsen, 300 Kühe und 53 Kälber, zusammen 1458 Stück, aufgetrieben. Der Verkehr in Ochsen war äußerst rege, da Käufer aus Württemberg und Baiern erschienen und beinahe alle Thiere gegen gute Preise auslaufen. In Pferden und Kühen war der Handel mittelmäßig.

* (Verlusten.) Die Besitzerin Maria Lampic aus Podmolnik verlor gestern am Bogadarsplatz eine Geldtasche mit 28 K 30 h.

Theater, Kunst und Literatur.

— («Lechners Mittheilungen») bringen in der soeben erschienenen Nr. 1 des 12. Jahrganges einen Aufsatz über den Dichter Fercher von Steinwand, einen alten Deutsch-Oesterreicher, den einst Halm und Hamerling nach Gebür gewürdigt haben. Ein zweiter illustrierter Artikel beschäftigt sich mit Arnold Böcklin, und daran reiht sich eine ausführliche Besprechung des vielgelesenen Buches von J. Lüsen, von dem bereits eine zweite Auflage vorbereitet wird, sowie eine ganze Reihe von weiteren Recensionen über Bücherneuheiten. Das in jeder Nummer von «Lechners Mittheilungen» (jährlich zwölf Hefte) enthaltene Bücherverzeichnis wird dem Literaturrefreunde besonders erwünscht sein. Im Abonnement kostet dieses treffliche kleine Literaturblatt, das von R. Lechner Hof- und Universitätsbuchhandlung (Wilh. Müller) herausgegeben und von dem Schriftsteller L. Hörmann redigiert wird, bloß 2 K. Probe-Exemplare werden auf Verlangen gratis abgegeben.

— (Schule und Haus.) Die Mainummer dieser Elternzeitung, welche für 4 K jährlich zu bestellen ist (Wien, III., Streicherstraße 10), hat folgenden Inhalt: Lädt nur! Von Adolf Wolf. — Volksbildung und Volkswohlfahrt. Von Leo Teigner. — Geistige Erziehung: Ueber die Regelung der häuslichen Vernarbung der Kinder. Von Dr. Paul Bergemann. — Gesundheitspflege: Kinder-Frißjahrskrankheiten. Von Dr. W. Berger. — Aus der Kinderwelt: Kinderspiele. Von Max Loew. — Gesetzliche Bestimmungen: Vogelschutz. — Beurtheilungen: I. Werke für die Jugend. II. Werke für Erwachsene. — Sprechhalle. — Post der Schriftleitung. — Allerlei Wissenswertes. — Erzählungen: Heiles Blut. Von Karl Eduard Klopfer. — Den Großen für die Kleinen: Das Fischlein. Von Oskar Staudigl. — Kleine Freunde. Von Adolf Wolf.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Scheinungen sind durch die Buchhandlung J. S. v. Reitzenmayer & Sohn, Bamberg in Laibach zu beziehen.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 28. April bis 3. Mai 1900.

Es herrschen:

der Milzbrand im Bezirk Rudolfswert in der Gemeinde St. Michael-Stöckl (1 H.).

Erlöschen:

der Notlauf bei Schweinen im Bezirk Gurfeld in der Gemeinde Birk (1 H.), Landsträß (1 H.).

Im politischen Bezirk Gottschee ist die Schweinepest gestillt. Der Bezirk bleibt jedoch in der vierzigjährigen Observation bis die Ein-, Aus- und Durchfuhr von Schweinen gesperrt.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

Der Aufstand der Aschanti.

London, 7. Mai. Vom Gouverneur der Goldküste sind aus Kumassi vom 27. und 30. April und 6. Mai datierte Telegramme eingelaufen, welche besagen, dass die Lage sehr ernst sei. Die Zahl der in der Stadt einschließenden Aschanti wird auf 10.000 geschätzt. Die Aufständischen unternahmen zwei heftige Angriffe. Die mit den Engländern verbündeten Geborenen leisteten ausgezeichneten Widerstand. Den englischen Truppen sind zwei englische Offiziere verwundet und vier Haussas getötet sowie zehn verwundet. Auch die eingeborenen Hilfsstruppen hatten einige Verluste.

Der Krieg in Südafrika.

London, 7. Mai. Eine Depesche Lord Roberts aus Smaldeel Junction vom Gestrichen 27. und 30. April meldet: Wir überbrachten heute morgens nachmittags und haben gegenwärtig bei Smaldeel unser Lager. Der Feind befindet sich in vollstem Rückzug. Wir nahmen eine Maximkanone und machten 25 Gefangene. Auf unserer Seite sind 25 Männer verwundet, einer ist getötet, drei werden vermisst.

London, 7. Mai. «Reuters Office» meldet auf der Westflanke 40 Tote. Die feindlichen Radfahrer verweilten hinter einigen 10 Meilen auf der Westflanke 40 Tote. Die feindlichen Radfahrer sprengten zwei Patrouillen von Houtons Truppen im Laufe der Nacht die Eisenbahnbrücke bei Smaldeel in die Luft.

London, 7. Mai. Wie «Reuters Office» am 27. April meldet, verbreitete das im Innern verbreitete Gericht nach dem erfolgten Entsatz Maeflings keinerlei Achtung.

Wien, 7. Mai. Seine Majestät der Kaiser ist nachmittags mit Gefolge in Wien eingetroffen. Bei dem Bahnhof und auf den Straßen wurde er von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt und begab sich nach Schönbrunn. Ein offizieller Empfang hat nicht stattgefunden.

Wien, 8. Mai. Die Regierung wird in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses drei Gesetzentwürfe vorlegen. Der erste betrifft «Die Regelung der sprachlichen Verhältnisse bei den landesfürstlichen Behörden im Königreiche Böhmen», der zweite «Die Errichtung von Kreisregierungen im Königreiche Böhmen» und der dritte «Die Regelung der sprachlichen Verhältnisse bei den landesfürstlichen Behörden in der Markgrafschaft Mähren».

Wien, 7. Mai. Die «Wiener Abendpost» meldet, dass die in den Blättern enthaltenen Gerüchte von der Demission des Ministers Dr. Rezek unbegründet seien.

Brüssel, 7. Mai. Die Anklagekammer hat Sipido, der bekanntlich das Attentat auf den Prinzen von Wales vollführte, wegen Mordversuches und die Mitschuldigen als Miturheber, beziehungsweise Mitschuldige vor die Geschworenen verwiesen.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Silberer V., La roulette et le trente-et-quarante, K 1·80. — Silberer B., Das Roulettepiel und Trente et Quarante, Die Spielregeln und ihre Erläuterungen, K 1·80. — Somaleia, Dr. N., Elemente der allgem. Bacteriologie, K 8·40. — Vorchardt, Dr. Br., Grundriß der Physik zum Gebrauche für Mediciniker, K 4·32. — Fricke, Dr. Med., Diabetes und Harnversailler, unsere modernen Stoffwechselkrankheiten, K 1·80. — Holzsch, Dr. A., Trockene und nasse Flechten und Hautausschläge, K 1·20. — Gläßner R., Die Leitungsbahnen des Gehirns und des Rückenmarks, K 3·60. — Boyesen, Ueber die Gefahr der Verbreitung der Tuberkulose durch die Kuhmilch, K 1·80. — Gschmeidler, Dr. A. v., Bahnarzt und Bahnsicherer, K 1. — Pleißner A., Ley Heinz Protestnovellen, K 1·20. — Schmoller G., Sering M. u. Wagner A., Handels- und Machtpolitik, K 1·20. — Ruszezow, Dr. A. Ch., Influenza, eine geschichtliche und klinische Studie, K 2·20. — Weiser, Dr. S., Die historische und wirtschaftliche Bedeutung der Gemeinde, K 1·72. — Stauroeas Frz., Die sozialen Erzeugnisse der Reformation und Heilmittel, K 1·50. — Ein Beitrag zur Geschichte und Entwicklung des Handels- und Handelsblündnis mit Deutschland, K 1·20. — Wöcik C., Ueber den Krieg in Südafrika, 2, K 3. — Lütgendörff C. v., Die Thätigkeit der Cavallerie im Zukunftskriege, K 3. — Elpenor, Trauerspiel, Fragment von J. Wolfgang von Goethe, Fortsetzung, 3. und 4. Aufzug, von W. v. Biedermann, K 1·44. — Bühl Mart., Turnunterricht in der Volksschule, K 1·44. — Kienker Fr., Verfassungsgeschichte der Provence, K 12. — Sattler A., Leitfadens der Physik und Chemie, K 1·20. — Baczkowski, Dr. Med., Reinigung und Aufrischung des Blutes, K 1·80. — Requiem, Erinnerungsbücher einer Mutter, K 2·40. — Rehm Alb., Noth- und Hilfsbüchlein, ein gesammelter Ratgeber für jedermann, K 1·80. — Guttmann Döf., Schieß- und Sprengmittel, K 9·60. — Allihus M., Die Photographie, K 1·80. — Die Pflanzen im Zimmer und im Garten, K 1·80. — Hegewald, Prof. Dr. Med., Die Hausgärten, K 1·80. — Hegewald, Prof. Dr. Med., Die Gärten, die Pomeranze, die Briebel, deren Heilkraft und Verwendung, K 1·90.

Borrähig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Sohn, Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Angemessene Freunde.

Hotel Elefant.
Am 3. Mai. Banier, Private, St. Paul. — Zupan, Teplitz-Frankheim, Priester, Unterkrain. — Laušić, Kfm., Vinz. — Feigl, Kfm., Prag. — Bendl, Kfm.. — Štěpnička, Kfm., Bielsk. — Klinger, Kfm., Triest. — Gabriel, Kfm., Turin. — Biller, Kfm., Graz. — Fritsch, Drab, Schaffer, Frank, Mautner, Heublum, Blau, Bacher, Brunner, Lošmann, Grundner, Veniz, Kohn, Vogel, Kfste., Wien. — Am 4. Mai. Hofer, f. u. f. Hauptmann; Kaufner, Ingenieur, f. d. Tochter; Teuchert, f. u. f. Oberleutnant, Marburg. — Bayer, Beamter, f. Frau, Zwittau. — Goldner, f. u. f. Lieutnant; Neumann, Kfm., Prohov. — Grüber, Privat, f. Mutter Wola. — Radulović, f. u. f. Linienchiffslieutenant, Klagenfurt. — Obersteiner, Ingenieur, Triest. — Hauptmann, Kfm., Feldkirch. — Pollak, Kfm., Graz. — Findecker, Kfm., Pettau. — Spitzer, Kfm., Barcstelep. — Peßold, Fleischmann, Eichler, Simmer, Steiner, Kfste., Wien.

Schöne Wohnung
mit vier großen Zimmern, Dienstboten-
zimmer und Zugehör., ist **Wolfgasse 5**
mit August-Termin zu vermieten.
(1777) 3-1

C. 41/00

1.

Oklie.
Zoper Janeza Durn iz Ložic, ozir, njega pravne dedice, kojih bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajišču Lipovž iz Ložic st. 36, tožba zaradi priznanja zastarelosti pri vložni st. 103 in 105 temeljem izjave 3. marca 1850, po 353 gld. 20 kr. ali 706 K 40 h. Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan 15. maja 1900, na obrazbo pravic toženih se podopoldne ob 9. uri, v sobi st. IV. V obrambo pravic toženih se postavlja za skrlniku gosp. Anton Hro-

vatin, župan v Vipavi. Ta skrlnik bo zastopal tožene v oznamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ti ne oglase pri sodniji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Vipava, odd. I, dne 12. aprila 1900.

(1760) Firm. 112
Zadr. I. 86/2.

Razglas.

Objavlja se, da se je izvršil v tu- sodnem zadružnem registru pri tvrdki: **Hranilnice in posojilnici v Selcih, registrirana zadružna z neomejeno zavezo**

izbris iz načelstva izstopivšega odbornika Janeza Dolenc posestnika s Pra- protrega h. st. 28 in vpis na novo izvoljenega odbornika Alojzija Wester, kapelana v Selcih.

C. kr. deželna kot trgovinska sodnija v Ljubljani, odd. III, dne 30. aprila 1900.

Am 5. Mai. Kraut, Rechtsanwalt, Stuttgart. — Köt, f. u. f. Hauptmann, Graz. — Mayer, Bolté, Beamte, Prag. — Thiermann, Hotelier, Abbazia. — Obersteiner, Ingenieur; Bi- stabi, Binenfeld, s. Familie, Private; Bartel, Pollak, Kfste., Triest. — Steppat, Kfm., Hamburg. — Henle, Kfm., Dresden. — Elvenich, Kfm., Frankfurt. — Pasetti, Kfm., s. Frau, Fiume. — Löwenstein, Kfm., Gr.-Königsa. — Orenstein, Kfm., Agram. — Lauzer, Kfm., Prag. — Weiß, Kfm., Budapest. — Kohn, Kfm., Graz. — Poormy, f. u. f. Oberleutnant; Klein, Dipper, Reinisch, Bloßmann, Lazer, Drab, Kfste., Wien.

Am 6. Mai. Valentini, Händler, Udine. — Besel, Werk- führer, Görz. — Hudek, Architekt; Seitzinger, Eisler, Lorenz, Signer, Engel, Kfste., Wien. — Trall, Batterer, Weiß- briach. — Nieder, Händler, Hermagor. — Pollak, Besitzer, Ferlach. — Warmuth, Regenfelder, Händler; Trogar, Kfm., Villach. — Lorenzo, Beamter, Vinz. — Togar, Händler; Eney, Kaufmannsgattin; Suparina, Knauß, Fioraro, Kfste., Triest. — Bernstein, Grünhut, Kfste., Agram. — Singer, Kfm., Karlstadt. — Berent, Kfm., Prag. — Samide, Kfm., Gottschee. — Maulwurf, Kfm., Barcstelep. — Guibarsic, Händler, s. Sohn, Idria.

Verstorben.

Im Civilspitale.

Am 1. Mai. Johanna Merjasić, Tischlersgattin, 65 J., Herscheler.

Am 3. Mai. Rudolf Batis, Besitzerssohn, 15 J., Tuber- culose.

Am 4. Mai. Alois Lozar, Taglöhner, 48 J., Neoplasmata. — Peter Kavsek, Kaminseger, 55 J., Auszehrung.

Lottoziehung vom 5. Mai.

Triest: 76 15 18 56 9

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Zeit	Barometerstand auf 60°C. reduziert	Sättigungstemperatur nach Gefüll	Wind	Ansicht des Himmels	Sichterfolg in Kilometer
7 21 U. R. 9 21 U. Mg.	731·4 727·9	22·6 16·0	SW. gml. stark SW. schwach	theilw. bew. bewölkt	
					0·0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 17·0°, Normale: 13·0°.

Berantwortlicher Redakteur: Anton Funef.

Seinen Weltruf verdankt das Franz Josef-Bitterwasser der ausgezeichneten Qualität, wodurch nunmehr dasselbe in beiden Hemisphären, selbst in den kleinsten Plätzen, vorrätig und erhältlich ist. Als Normaldosis genügt davon ein Weinglas voll, des Morgens nüchtern genommen. (4308d) 2-2

Im Hause Schlesstättgasse 20, I. Stock rechts, ist eine freundliche (1771) 2-2

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör., für den August-Termin zu vergeben. Jahresmietzins 180 fl.

Nähtere Auskunft **Hauptplatz 7, I. Stock.**

Für ein kinderloses Ehepaar

Wohnung

Bleiweisstrasse Nr. 7, I. Stock, gegenüber d. m. Regierungsgebäude. Zwei Zimmer, Vorzimmer mit Gartenbalkon, Küche nebst Zugehör., Gartenbenützung. Badewanne im Hause. Näheres dortselbst II. Stock, Thür V. (1794) 1



Kein Staub mehr!



Staubfreie Magazine, Verkaufsräume etc.

erzielt man nicht nur mit hohen Preisen angekündigt

Stauböl

(1790) 3-1

sondern auch mit dem von mir nach langer Prüfung und Überzeugung als bestes befundenen und in den Handel gebrachten.

Das Kilo à K 1·20 empfiehlt

Adolf Hauptmann, Laibach

Delffarben-, Firnis-, Lack- und Kitt-Fabrik.

Reine und gesunde Luft!

Voranzeige. Café-Restaurant Schweizerhaus

(Tivoli)

Jeden Donnerstag halb 8 Uhr abends

Militär-Concert.

Jeden Sonn- und Feiertag von 8 bis 11 Uhr vormittags

Früh-Concert

(Militär-Musik.) (1791)

Alle Gattungen von

Spirituslacken

wie Leberlad, Politurlad, Etikettenlad, Fußbodenlad, natur und farbig, erhältlich bei Brüder Eberl, Laibach, Granciscaenergasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (848) 11-2

Franz Wilhelms

abführender Thee

(4707)

von

26-13

FRANZ WILHELM

Apotheker in Neunkirchen

(Niederösterreich)

ist durch alle Apotheken zum Preise von 1 fl. öst. Währ. per Paket zu beziehen.



Die Gefertigten geben im eigenen und im Namen aller Verwandten geziemend Nachricht von dem Hinscheiden ihres thurenen Vaters, beziehungsweise Bruders, des hochwohlgeborenen Herrn

Ferdinand Mahr

Kaiserlicher Rath, Inhaber und Director der Handels- schule, Curator der kain. Sparcasse, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone rc.

welcher gestern abends um halb 11 Uhr nach kurzem Leiden, verliehen mit den heiligen Sterbesacramenten, sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis wird Mittwoch am 9. d. M. um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Kaiser Josefs-Platz Nr. 12 stattfinden.

Die heiligen Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach am 8. Mai 1900.

Ferdinand Mahr, Arthur Mahr, Dr. Alfred Mahr, Eugen Mahr, Söhne. — Lia Suppan, Amelie Pelikan, Hela Feldner, Töchter. — Eduard Mahr, Bruder.

